Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint

Nr. 106. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Dinstag, den 3. März 1868.**

Deutschland.

Berlin, 2. März. [Amtliches.] Se. Maj. der König hat den nachbenannten Personen Orden und Ehrenzeichen verliehen, und zwar: den Rothen Adler-Orden dritter Klasse dem Oberamtmann Stoelting zu Celle; den Rothen Adler-Orden vierter Klasse den Post-Commissarien Pezold zu Danzig und Espiés zu Stendal; den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse dem Post-Expediteur a. D., Posthalter und Wegebau-Rendanten Möller zu Nordhorn in Hannover, so wie das Allgemeine Ehrenzeichen dem Schlossermeister Gerlach zu Ulm und dem Kreis-Schulzen Mette zu Alt-Schöneberg im Kreise Teltow.

Se. Majestät der König hat dem Geheimen Registrator Erdnüß im Marine-Ministerium den Charakter als Kanzleirath beigelegt.

Der Privat-Docent Dr. Rudolf Schirmer in Greifswald ist zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der dortigen Universität ernannt worden.

[Hoftrauer.] Der königliche Hof legt heut für Se. Maj. den König Ludwig, Groß- vater Seiner Majestät des Königs von Baiern, die Trauer auf 3 Wochen an. — Die Damen erscheinen in schwarzseidenen Kleidern, und zwar die erste Woche in schwarzem Kopfputz mit schwarzen Handschuhen und schwarzen Fächern, die zweite Woche in weißem Kopfputz mit weißen Handschuhen und weißen Fächern, die drit e Woche in Blonden. Wegen des Anzuges der Herren wird auf die diesfälligen Allerhöchsten Bestimmungen vom 8. Februar 1862 Bezug genommen. Berlin, den 29. Februar 1868. Der Ober-Ceremonienmeister. Graf Stillfried.

Berlin, 2. März. [Se. Maj. der König] wohnten gestern dem Gottesdienst im Dome bei, nahmen die Monats-Rapporte von den Commandeuren der Gardes du Corps und des 1. Garde-Regts., sowie der entsprechenden Leib-Compagnieen, des Garde-Feld-Artillerie-Regiments und des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 8 entgegen, und empfingen den Vortrag des Ober-Ceremonienmeisters Grafen Stillfried.

[Se. Maj. der König] nahmen heute militärische Meldungen in Gegenwart des Gouverneurs und Commandanten entgegen, empfingen den Oberst-Kämmerer Grafen Redern, und ließen sich vom Chef des Civil-Cabinets, Geh. Cabinets-Rath v. Mühler, Vortrag halten.

[Ihre Maj. die Königin] war vorgestern im neunten Vortrage des wissenschaftlichen Vereins anwesend und besuchte Ihre Majestät die verwittwete Königin in Charlottenburg. — Gestern wohnte Ihre Majestät dem Gottesdienste im Johannisstifte bei und geruhte bei der Taufe der Tochter des Ceremonienmeisters Grafen Charles Pourtalès Pathenstelle zu vertreten. Das Familien-Diner fand bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Carl statt.

[Se. königl. Hoh. der Kronprinz] empfing am Sonnabend den Major Schulz vom königl. Kriegsministerium, den General der Infanterie v. Peucker und den Oberst-Lieutenant a. D. v. Minnigerode, nahm militärische Meldungen entgegen und wohnte dem Schluß des Landtags im königlichen Schlosse bei.

Gestern besuchte Se. königl. Hoheit den Gottesdienst in der Marienkirche, stattete nach Entgegennahme militärischer Meldungen Ihrer Maj. der Königin-Wittwe einen Besuch in Charlottenburg ab und erschien zum Familien-Diner bei Sr. k. Hoh. dem Prinzen Carl. (St.-A.)

[Ueber den Empfang der Mennoniten-Deputation schreibt man dem alten „Elb. Anz.":

„Der König hat sie höchst gnädig und herzlich empfangen. Er hat ihnen gesagt, er wolle ihr Gewissen nicht bedrängen; das hätten er und seine Vorfahren ja nie gethan. Er werde schon Mittel und Wege finden, in der Ausführung des Wehrgesetzes ihnen gerecht zu werden. Auch dagegen habe er nichts, daß sie beim Reichstage gegen die betreffende Bestimmung des Wehrgeses petitionirten. Sie seien immer brave, gute und treue Unterthanen gewesen und hätten das namentlich auch in den letzten Jahren bei den Wahlen bewiesen, was er wisse und anerkenne. Als dann der Aelteste Tews leise auf die, ihres Glaubens wegen, doch mögliche Auswanderung der Mennoniten deutete und für solchen traurigen Fall um Frist bat, hat der König gesagt: „Auch Das wollten Sie?" —

[Die Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer bürgerlichen Proceßordnung] hat im Februar 13 Sitzungen abgehalten, in denen die Lehren von der Zuständigkeit der Einzelrichter und der Collegialgerichte, von der Verpflichtung der Richter und Gerichtsschreiber, sich der Ausübung ihres Amtes zu enthalten (Inhabilitäts- und Perhorrescenz-Gründe), von der Rechtshilfe (Requisition), von der Proceßfähigkeit der Parteien, von der Intervention, sowie die Lehre von der Mitgenossenschaft erörtert und größtentheils zur Erledigung gekommen sind. In der Zusammensetzung der Commission hat sich Nichts geändert.

[Nachwahlen.] Im Wahlkreis Tecklenburg (Wahlort Ibbenbüren) ist am 29. Februar Herr Brabänder mit 85 Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden. — Bei der am 29. Februar in Mülheim a. Rh. stattgefundenen Abgeordnetenwahl für die Kreise Sieg, Mülheim und Wipperfürth wurde an Stelle des ausgeschiedenen früheren Abg. Bleibtreu Gutsbesitzer Reinhardt (früher Mitglied der clericalen Centrumsfraktion) aus Rhöndorf mit 161 Stimmen gegen den Rechtsanwalt Lent aus Breslau, welcher 123 Stimmen erhielt, gewählt.

[General Flies.] Dem „Württemb. Beobachter" zufolge soll der preußische General Flies, später Commandant von Frankfurt, zum Commandant des württembergischen Armeecorps bestimmt sein. Indem wir diese Nachricht mit allem Vorbehalt wiedergeben, erinnern wir daran, daß General Flies zuletzt Commandant von Altona war, dieses Postens aber wegen Competenzstreitigkeiten mit dem Hamburger Senat enthoben wurde.

[Carl Schurz,] der Befreier Kinkels, befindet sich augenblicklich in Hamburg und war dort an der Börse, wo seine Erscheinung bei ihrem Bekanntwerden allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog.

[Gegen die „National-Zeitung" ist ein Proceß angestrengt worden, wegen einer von ihr im December veröffentlichten Correspondenz aus Rom, die u. A. die Folgen des priesterlichen Cölibats und die Wirkung der im Kirchenstaate vernachlässigten weiblichen Erziehung besprach. Verleger und Redacteur sind schon deswegen vernommen worden.

[Injurienproceß.] Nach einer Mittheilung der „Zeitschrift für Versicherungswesen" hatte der lange und bissige Streit zwischen der Redaction der „Volkszeitung" und dem Vertreter der englischen Lebensversicherungs-Gesellschaft „Great Britain" zu einem Injurienproceß geführt, der unterm 29. Januar vom Stadtgericht entschieden worden ist. Das Urtheil stellt fest, daß gegenseitig Injurien vorgekommen sind, und belegt den Verklagten und Wiederkläger Grunert, damals verantwortlichen Redacteur der „Volkszeitung", mit 4 Wochen Gefängniß, den Kläger J. Schumann mit 30 Thlr. Geldbuße. In dem Proceß selbst sind ganz infame Machinationen, die von Speculanten mit der Lebensversicherung kranker Personen getrieben wurden, zu Tage gekommen. Die Angelegenheit wird daher wahrscheinlich noch der Staatsanwaltschaft verfallen.

[Berthold Auerbach] ist nach fast zweijähriger Abwesenheit wieder nach Berlin zurückgekehrt.

[Aus einem Berichte G. Rohl[illegible] aus Abyssinien.] Der „Staatsanz." ist in den Stand gesetzt, folgenden Auszug aus einem Berichte des afrikanischen Reisenden Gerhard Rohlfs zu veröffentlichen, welcher sich mit Unterstützung Sr. Majestät des Königs bei der englischen Expedition in Abyssinien befindet, und die Avantgarde jetzt als Dolmetscher begleitet.

„Seit meinem letzten Schreiben ist es schnell vorwärts gegangen, sowohl mit der englischen Expedition als auch mit mir. In Senafe angekommen, wo sich die englische Avantgarde unter General Malcholm befand, wurde ich gefragt, ob ich den Chef des Generalstabes Oberst Phayre nach Ati-Graat und weiter begleiten wolle als Dolmetscher. Da für mich dieser Dienst eine bloße Ehrensache war, so zauderte ich nicht, mich zur Disposition der Engländer zu stellen.

Nach zwei starken Märschen kamen wir, von einigen Reitern des Suidhorses-Regiment begleitet, hier an, und gleich am folgenden Tage beschäftigten wir uns mit Aufnahme des Weges nach Antalo zu. Morgen werden wir wahrscheinlich nach diesem Orte, der ca. 90 englische Meilen südlich von hier liegt, vorrücken, während die Division von Senafe unter General Malcholm Besitz von Ati-Graat nehmen wird. Schon heute erwarten wir ein Regiment leichter Cavallerie hier. Ende Februar hoffen wir vor Magdala zu stehen, und wenn Theodor den Engländern nicht zuvorkommt, dürfte die Expedition vor der kommenden Regenzeit zu Ende sein.

Seit meinem Hiersein habe ich weder Zeitungen noch Briefe von Europa gehabt.

Ich hoffe, daß meine Briefe besser überkommen, als die aus Europa abgeschickten, deren ich jetzt wohl kaum vor Ende der Expedition bekommen werde, da ich mich jetzt immer in erster Linie befinde, wo so gut wie gar keine Postverbindung mit dem Gros existirt.

Ich werde, sobald wir in Antalo sein werden, nicht ermangeln, wieder zu schreiben, da ich dann wohl im Stande sein werde, über die Aussichten der Engländer zu berichten. — Munzinger und Major Grant, die nach Adua zum König Kassa von Tigre geschickt wurden, werden heute hier erwartet, der König Kassa von Tigre wird am 2. Februar unter Debra Damo eine Zusammenkunft mit General Napier, der jetzt auch Zula verlassen hat, haben."

= **Berlin**, 2. März. [Der Bundesrath des Zollvereins. — Prinz Napoleon.] Heute Mittag fand im Bundeskanzleramte die erste Sitzung des Bundesrathes des Zollvereins statt. Die Mitglieder waren ziemlich zahlreich anwesend, unvertreten nur einige thüringische Staaten, Weimar, Schwarzburg ꝛc.; dagegen waren vier baierische, drei würtembergische, zwei badische Bevollmächtigte anwesend. Den Vorsitz führte der Bundeskanzler Graf Bismarck, der die Mitglieder mit einer kurzen Ansprache begrüßte und die Vorlagen, welche gemacht werden sollen, bezeichnete. Im Uebrigen wurden Formalien erledigt, Vollmachten geprüft u. dergl. m. Morgen findet die zweite Sitzung statt, in welcher man sich über die Geschäftsordnung verständigen und die Wahl der Ausschüsse vornehmen wird. Als Entwurf ist die Geschäftsordnung des Bundesrathes von Norddeutschland vorgelegt worden. Die Protokollführung dürfte wohl wieder dem Legationsrath Bucher übertragen werden. Die heutige Sitzung währte etwa 20 Minuten. — Für den Prinzen Napoleon ist hier seit etwa 10 Tagen die Beletage in dem „Hotel Royal" gemiethet und die Ankunft des Prinzen für morgen Abend oder übermorgen Früh zu 8- bis 10tägigem Aufenthalt avisirt worden. Der Prinz war zum ersten Male im Sommer 1857 in Berlin und damals im k. Schlosse abgestiegen.

Neustrelitz, 2. März. [Neuwahl.] Die Neuwahl eines Reichstags-Abgeordneten an Stelle der ersten für ungiltig erklärten Wahl ist auf den 10. März ausgeschrieben. Die Protokolle der Bezirkswahlen und Wahlacten gehen nicht an die Landesregierung, sondern sofort an den Wahlcommissarius, welcher in öffentlicher Sitzung unter Zuziehung von mindestens zwei dem Wahlkreise angehörigen Wählern das Resultat zu ermitteln hat.

Hamburg, 2. März. [Revision der Verfassung.] Der Senat hat den Antrag der Bürgerschaft auf eine Revision der Verfassung genehmigt und zur Vorbereitung die Einsetzung einer Commission aus je 4 Mitgliedern des Senats und der Bürgerschaft beantragt.

Hamburg, 2. März. [Die seitens des Bundeskanzleramtes abgeordnete Commission] zur Prüfung der Einrichtungen für das Auswanderungswesen unterzog gestern das große Auswandererhaus am Theerhofe einer sorgfältigen Inspection und sprach sich in jeder Beziehung befriedigt über die Einrichtung dieses Unternehmens aus.

Hamburg, 2. März. [Untersuchung.] Aus Anlaß der in der Berliner „Volkszeitung" veröffentlichten Beschwerdeschrift über Vorgänge auf dem Auswandererschiffe „Victoria" ist eine polizeiliche Untersuchung behufs Feststellung der Thatsachen eingeleitet worden.

Hannover, 29. Febr. [Auf der Rückreise.] Der „Köln. Z." schreibt man aus Thüringen vom 25. Februar: Es sind hier jetzt manche Hannoveraner, die in Hietzing gewesen waren, bei der Rückkehr in ihre Heimath durchgekommen und haben bei dieser Gelegenheit auch das Schlachtfeld von Langensalza besucht. Mit offener Rücksichtslosigkeit sprachen sie aus, daß ihre Fahrt nach Hietzing und die Eindrücke, welche ihnen dort zu Theil geworden wären, sie in der Opposition gegen die preußische Regierung ermuthigen müßten. Die Rede, die ihr König Georg ihnen gehalten, habe ja dessen baldige Rückkehr in sein dann noch sogar vergrößertes Welfenreich entschieden verkündet, und so müßten von Neuem alle und jede Mittel angewandt werden, um Alles möglichst hierzu vorzubereiten. Daß übrigens das Geld bei diesem politischen Zuge nach Hietzing eine große Rolle gespielt hat, bestreiten manche der dahin gepilgerten Hannoveraner gar nicht, und ein ehemaliger Feldwebel erzählte unumwunden, daß ihm König Georg und seine Genossen die ganze Fahrt hin und zurück nebst allen sonstigen Nebenausgaben sehr reichlich bezahlt und außerdem noch zehn Thaler geschenkt habe.

Kassel, 28. Febr. [Ein Flugblatt.] Einem Correspondenten der „Weser-Ztg." wird Folgendes geschrieben:

„Seit gestern ist hier vorzugsweise Gegenstand der politischen Unterhaltung ein Flugblatt, welches, mit dem Stempel einer Berliner Buchhandlung — natürlicherweise betrügerisch — versehen, verschiedenen Personen, darunter auch dem Senior eines hiesigen Studentencorps, durch die Post zugeschickt worden ist, und in dem die Hessen zu einem Aufstand gegen das neue Gouvernement aufgefordert werden. Ueber Se. Majestät den König und den Grafen Bismarck werden die ehrenrührigsten Dinge gesagt, dagegen der Exkurfürst herausgestrichen. Er habe Alles geopfert, um nicht den Preußen zu Willen zu sein, die Angebote, die man ihm gemacht habe, z. B. die Herrschaft über ein nicht näher bezeichnetes Land, habe er von sich gewiesen. Dagegen habe Preußen an Frankreich die Rheinprovinz abzutreten versprochen, aber das Versprechen nicht gehalten. Der Krieg mit dieser Macht stehe Preußen bevor, darum solle man sich bereit halten u. s. w. u. s. w. Die hierhergekommenen Proclamationen sind gewiß nur theilweise an die Staatsprocuratur abgeliefert worden. Auch nach Frankenberg u. A. sollen gleichlautende Schriftstücke versendet und von dort hierher an die Staatsprocuratur übergeben sein."

Man begreift nicht, was man zu solchem Unsinn sagen soll, der, wenn er eben nicht hochverrätherisch wäre, einfach lächerlich sein würde.

Dresden, 2. März. [Zu den Kriegskosten.] Das „Dresd. Journ." bemerkt anderweiten Mittheilungen gegenüber, Oesterreich habe bezüglich der durch den Aufenthalt der sächsischen Armee in Oesterreich seiner Zeit verursachten Kosten neue Forderungen an Sachsen nicht gestellt. Die österreichische Regierung betreibe gegenwärtig nur die Abwickelung der Abrechnung über die an die sächsische Armee geleisteten Naturalleistungen, welche in der sächsischen Kriegskosten-Aufstellung übrigens bereits berücksichtigt und durch Abschlagszahlungen größtentheils getilgt sind.

München, 2. März. [Der König] leidet an einer Bronchial-Affection. Sein Zustand ist nicht bedenklich. Die „Südd. Presse" giebt folgendes Bulletin: Der König hat die Nacht in ununterbrochenem Schlafe verbracht. Das Fieber hat sich gemindert. Die Bronchial-Affection ist noch dieselbe.

Frankreich.

* **Paris**, 29. Febr. [Ueber die diplomatischen Schritte], welche die Westmächte gegen die revolutionären Umtriebe in den Donaufürstenthümern gethan haben, bringt der oberofficiöse „Constitutionnel" folgende Mittheilung:

„Die Journale von Bukarest und Belgrad entkräften fortwährend selber die Ableugnungen, welche sie der französischen Presse entgegengestellt haben. Es vergeht kein Tag, ohne daß nicht eines der serbischen oder wallachischen Blätter in den heftigsten Ausdrücken die Mächte, und Frankreich im Besonderen, angreift, denen allein die Donaufürstenthümer ihre Autonomie, sowie ihre politische und administrative Organisation zu verdanken haben. Eine Bevölkerung, die kaum von einem Feudalregiment befreit ist, das weit mehr als die türkische Herrschaft ihre Entwickelung hemmt, sollte, deucht uns, etwas Besseres zu thun haben, als sich von einigen Ehrgeizigen, oder von Individuen anführen zu lassen, die während ihres Aufenthalts im westlichen Europa nichts, als die Phrasenmacherei und die Handgriffe der Demagogie gelernt haben. Was Rumänien und Serbien gegenwärtig sind, sind sie nicht durch eigene Initiative und eigene That, sondern durch die Verträge, welche die Großmächte für sie und zu ihrem Vortheil abgeschlossen haben. Da die Mächte nicht zugeben können, daß die Verträge je nach Belieben der revolutionären Parteien umgestürzt werden, und daß der europäische Frieden von dem guten Willen einiger Bandenführer abhänge, so haben sie die Regierung des Prinzen Carl und des Prinzen Michael gewarnt und sie in wohlwollender Weise an die Gefahren erinnert, denen sie durch die gegen die bestehende Ordnung gerichteten Umtriebe ausgesetzt werden. Wir sind überzeugt, daß die europäischen Mächte gerade auf Grund ihrer Sympathien für die christlichen Bevölkerungen des Orients hin an dieser so weisen und umsichtigen Politik auch fernerhin festhalten werden, ohne sich in ihrem Gange durch die Erklärungen der demagogischen Blätter von Bukarest und Belgrad beirren zu lassen."

[Das Anleihe-Project] ist endlich dem Staatsrathe vorgelegt worden und dürfte heute schon durchberathen werden. Die Gesetzvorlage hat nur zwei Artikel. Der erste setzt die Summe auf 440 Millionen in 3proc. Rente fest; der zweite sagt, daß das Geld zur Deckung des Deficits von 1867 und für die außerordentlichen Arbeiten und Ausgaben der Jahre 1868, 1869 und 1870 bestimmt ist, soweit sie die fernere Vervollständigung der Flotte und die Reorganisirung der Festungen des Reiches betreffen.

[Im gesetzgebenden Körper] soll für nächsten Montag von den Deputirten eine große Demonstration bei Verlesung des Protokolls gegen Jerome David und den vorzeitigen Schluß der Sitzung vom 24. Februar, während Havin das Wort hatte, vorbereitet werden. Man will beantragen, das Erkenntniß des Kerveguen'schen Ehrengerichtes vortragen zu lassen, und ist entschlossen, im Falle der Weigerung in demonstrativer Weise en masse die „unfreie" Kammer zu verlassen. Auf dem Concordienplatze wollen sich gleichzeitig die Studenten in großer Anzahl versammeln, um alsdann der Linken eine laute Manifestation darzubringen. — Wie es heißt, hat die Regierung bereits die nöthigen Vorsichts-Maßregeln getroffen. Die Wache wird verstärkt und die Salle des pas perdus dem Publikum ganz abgesperrt.

[Der Deputirte Didier], welcher bekanntlich verrückt ist und zu der scandalösen Scene Anlaß gab, die bei Beginn der Sitzung vom letzten Montage stattfand, ist nach einem Krankenhause gebracht worden. Vorher schrieb er noch einen äußerst groben Brief an den Staats-Minister Rouher.

[Ein Börsen-Manöver.] Der Polizei-Präfect von Paris, Herr Pietri, erhielt gestern Mittags ein Telegramm folgenden Inhalts: „Kaiser stürzte so eben vom Pferde und verletzte sich am Haupte. Machen Sie dem Polizei-Commissar an der Börse hiervon Mittheilung. Leferrière, erster Kammerherr." Pietri stürzte gleich aufs Staats-Ministerium, wo er sofort erfuhr, daß an der Nachricht, welche mit einer der neuen Depeschen-Francomarken in einen Telegraphen-Briefkasten geworfen worden war, kein wahres Wort sei und daß hier, allem Anscheine nach, eine Fälschung im Interesse einer groß angelegten Baisse-Speculation vorliege. Es ist sofort eine Untersuchung eingeleitet worden.

Großbritannien.

A. A. C. **London**, 29. Febr. [Vom Hofe. — Ministerielles.] Die Königin hielt heute zu Osborne einen geheimen Rath ab. Der Herzog von Marlborough (Lord-Präsident), der Earl von Tankerville (Lord-Stewart) und der Kriegsminister Sir J. Pakington wohnten demselben bei. Lord Chelmsford, der Ex-Lordkanzler, hatte eine Audienz bei der Königin und lieferte das Groß-Siegel ab. Später empfing die Königin den neuernannten Lordkanzler, Lord Cairns, dem sie das Groß-Siegel zu überreichen geruhte. Im geheimen Rath nahm der neuernannte Schatzkanzler Herr G. W. Hunt die Amtssiegel in Empfang und leistete den Eid als ein Mitglied des Geheimraths.

[Das Unterhaus] hatte gestern Nachmittag eine kurze Sitzung, in welcher Lord Stanley, einem von Osborne aus geäußerten Wunsche Disraeli's nachkommend, eine weitere Vertagung des Hauses bis zum nächsten Donnerstag beantragte, da auf den endgiltigen Abschluß der Neubildung des Ministeriums nicht eher mit Gewißheit zu rechnen sei. Am Donnerstag werde die Regierung auch in der Lage sein, einen Zeitpunkt für die Verhandlung über Maguire's Gesetzantrag in Betreff Irlands festzusetzen. Die Vertagung wurde nach einigen zustimmenden Bemerkungen Gladstone's genehmigt. Außerdem ward eine Neuwahl für den nördlichen Bezirk von Northamptonshire ausgeschrieben, da dessen bisheriger Vertreter, Hr. W. Hunt, den Posten des Schatzkanzlers angenommen hat.

[Was den Rücktritt des Lordkanzler Chelmsford betrifft] (bekanntlich außer Derby der einzige, der aus dem Ministerium scheidet), so scheint derselbe nicht auf eigenen Wunsch, sondern auf einen sehr deutlichen Wink Disraeli's erfolgt zu sein. Angeblich soll der jetzige Premier mit einigen richterlichen Ernennungen (etwa Phillimore's und

Hannen's, zweier Liberaler) unzufrieden sein, die Lord Chelmsford ohne Befragung seiner Collegen im Cabinet, vorgenommen habe. Wahrscheinlicher dürfte sein, daß Disraeli den 74jährigen Greis durch eine jüngere und viel bedeutendere Kraft, den noch nicht 50jährigen Lord Cairns, zu ersetzen wünschte.

[Fenisches.] Die Fenier Burke, Casey und Shaw sind von der Anklagejury der Assisen von Warwickshire wegen hochverrätherischer Anschläge vor das Criminalgericht verwiesen worden; der Proceß wird vor dem hiesigen Centralgerichte zur Verhandlung kommen. Die wesentlichen Indicien gegen sie sind massenhafte Waffenankäufe. — Ein eben aus Cork eingetroffenes Telegramm theilt Folgendes mit: Gestern Abend um 10 Uhr überfiel ein Haufen von 30 oder 40 bewaffneten Feniern das etwa eine Meile von der Stadt gelegene Wohnhaus des protest. Geistlichen Reverend Leslie zu Wilton und verlangte in stürmischer Weise Waffen. Die Angreifer versuchten den Eingang in das Haus zu erzwingen und feuerten Schüsse nach Fenster und Thüren ab. Herr Leslie erwiderte das Feuern; die Alarmglocke wurde geläutet und bald langte eine Anzahl Polizeiconstabler von der nächsten Wachtstation an. Beim Herannahen derselben entfloh aber die gesammte Bande, nachdem sie durch ihre Schüsse, wohl 50 an Zahl, sämmtliche Thüren durchbohrt und die Fenster zertrümmert hatte. Verhaftungen haben bis jetzt noch nicht stattgefunden.

Amerika.

Mexico, 5. Jan. [Zur Reconstituirung. — Die Revolution in Yucatan.] Das neue Jahr, schreibt man der „K. Z.", hat begonnen, die constitutionelle Ordnung ist hergestellt, Juarez, der mit überwiegender Mehrzahl der Stimmen wiedergewählt wurde, hat vor der Nationalversammlung das Gelöbniß abgelegt, die Verfassung treu zu wahren und zu handhaben (— der Eid ist nach den Reformgesetzen abgeschafft —) ein Gleiches that Sebastian Lerdo de Tejada, welcher die Stimmenmehrheit als Vice-Präsident erhielt (Präsident des obersten Gerichtshofes) und dann folgte die Antrittsrede des Präsidenten, die Erwiderung von Seiten des Congresses. Mit dieser förmlichen Constituirung der Staatsmaschine werden die vielfachen Geschäfte ernstlich und ohne die beißende Opposition der progressiven Partei beginnen. Es stehen wichtige Gegenstände auf der Tagesordnung, zunächst Ordnung des Staatshaushaltes, des Heerwesens, der Justizverwaltung u. s. w. Die Presse bespricht diese Fragen mit großer Freimüthigkeit und es ist nicht zu verkennen, mit offenbarem Fortschritt. Man geht dem unglücklichen Systeme der indirecten Steuern, dem Barbarismus der Binnenzölle scharf zu Leibe, und bereits sind auch im Congresse Vorschläge zur Abschaffung eingebracht. Die einsichtsvolleren Männer der liberalen Partei sehen wohl ein, daß eine Besserung im Lande nur zu hoffen ist durch Hebung der Moralität und Belehrung der Massen. Sie gründeten den Verein des Fortschrittes, der schnell von der Hauptstadt aus viele Zweigvereine hervorrief und in seinen Versammlungen belehrend, über die Interessen des Volkes aufklärend, wirkt. Es ist schon etwas, wenn ein solches Streben anerkannt wird, wenn sich die Zahl der Mitglieder täglich mehrt. Es scheint, als ob das chronische Uebel der Revolutionen hier nie geheilt werden könne. In verschiedenen Staaten waren gewisse Parteileute mit dem Resultate der Wahlen für die obersten Behörden des Staates unzufrieden und suchten ihre Candidaten mit gewaffneter Hand einzusetzen. So in Tabasco, Durango, Sinaloa (Mazatlan). Namentlich sollen in Mazatlan arge Excesse vorgefallen sein, bei welchen mehrere Personen das Leben verloren. Am meisten Aufsehen macht der Aufstand in Yucatan. Nach den Berichten aus Campèche landeten in Sisal, von Havannah kommend, eine Anzahl Offiziere, Vertriebene der kaiserl. Partei. Sie kamen heimlich nach der Hauptstadt Merida, verführten dort einige Bataillone zum Aufstand zu Gunsten des Kaiserthums, und zwangen den Gouverneur, den seine Truppen verließen, zur Flucht. Es kamen einige Schiffe mit Angeworbenen von Cuba (die Berichte reden von 5—600), man setzte alle Regierungs- und Lokalbeamten ab, besetzte die Stellen, selbst die des Gouverneurs, mit Leuten des Aufstandes, schrieb gezwungene Anleihen aus, occupirte andere Städte und verkündete in vielen Proclamationen, daß die Kaiserin Carlota die rechtmäßige Regentin des Landes sei, für welche Alle die Waffen ergreifen müßten. Die Leute, welche an der Spitze dieses Aufstandes stehen, sind meist Militärs, Oberste ohne Namen in der Geschichte der letzten Jahre, alte Anhänger Santa Anna's. Man glaubt deshalb, daß der ganze Plan und das Geld dafür von dem alten Sünder Santa Anna herrühre, der, gereizt im höchsten Grade, auf diesem Wege Rache zu üben gedenke. Noch sind die Fäden dieses Getriebes verdeckt, doch dürfte die nächste Zeit Licht bringen. Sobald die Regierung in Mexico telegraphisch Nachricht erhielt, verfügte sie die augenblickliche Einschiffung von 1500 Mann unter Führung des Generals Olatorre. da Porfirio Diaz, zu dessen Division die Truppen gehören, wenige Tage vorher Urlaub erbeten und erhalten hatte, um seine Familie in Oajaca zu besuchen. Er war aber noch nicht abgereist und ersuchte sogleich die Regierung, ihm die Führung der Expedition anzuvertrauen, was ihm zugestanden wurde, und so fand schon am 3ten die Einschiffung statt. Der Congreß gab zugleich seine Bewilligung zur Verhängung des Belagerungszustandes über die aufständische Provinz. Da Campeche einen besonderen Staat bildet, der diesem Schwindel entgegen ist, bildet er den Anhalt und die Operationsbasis für die Expedition von Diaz. Das ganze Ministerium von Juarez hatte seine Entlassung eingereicht, doch schied nach mehrtägiger Verhandlung nur der Finanzminister Iglesias definitiv aus, gewiß bleibt auch Lerdo.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 3. März. Angekommen: Se. Excellenz v. Ottmarstein aus Odessa.

[Bettelei.] In der Zeit vom 24. v. bis 1. d. M. sind hierorts 31 Personen durch Polizeibeamte wegen Bettelns aufgegriffen und zur Haft gebracht worden. (Int.-Bl.)

Glogau, 2. März. [Eisenbahn. — Extincteur.] Die Verleihung der Concession zum Bau der Liegnitz-Grünberger Eisenbahn an die Freiburger Eisenbahn-Direction hat durch einen Zwischenfall eine Verzögerung erlitten. Sowohl dem Herrn Handelsminister, wie der genannten Direction soll nämlich der Vorschlag gemacht worden sein, die Bahn von Liegnitz über Kotzenau, Primkenau, Neustädtel nach Grünberg zu dirigiren und für diesen Fall von den Interessenten, namentlich von dem Herzog von Augustenburg-Primkenau, Grafen Dohna-Kotzenau u. s. w. die unentgeldliche Hergabe des Bahnlandes der gesammten Strecke in Aussicht gestellt sein. Durch dieses Project wäre nächst Glogau auch noch Neusalz umgangen worden. Als man in Neusalz Kunde von diesem Vorhaben erhielt, wurde unverzüglich eine aus den Herren Bürgermeister Hoffmann und Fabrikbesitzer Gruschwitz bestehende Commission nach Berlin gesandt, um dieses für Neusalz unheilvolle neue Project zu hintertreiben. Wie man aus Neusalz erfährt, ist am Sonntag von jener Deputation die Nachricht aus Berlin in Neusalz eingegangen, nach welcher das Project Primkenau keine Berücksichtigung in den maßgebenden Kreisen gefunden hat. Nach derselben Nachricht soll ferner die Freiburger Eisenbahn-Direction beim Handelsministerium wiederholt um Beschleunigung der Concessions-Ertheilung gebeten haben, indem sie beabsichtigt, den Bau der Strecken von Liegnitz nach Lüben und von Neusalz nach Grünberg unverzüglich und zu gleicher Zeit beginnen zu lassen. Ueber die Entscheidung in Betreff Glogau's sind sichere Nachrichten auch bis heute nicht eingegangen.

Auf Veranlassung des hiesigen Gewerbe-Vereins fand am Sonnabend Nachmittags 5 Uhr eine Löschprobe mit dem Extincteur statt. In der Nähe der Gasanstalt waren zwei gleich hohe, mit Theer tüchtig getränkte Holzstöße errichtet worden, die man zu gleicher Zeit anzündete. Der eine Holzstoß sollte von zwei Feuerwehrmännern gelöscht werden, welche das Wasser in Feuereimern aus einem etwa 20 Schritte entfernten Wasser-Behältniß herbeizuholen hatten, während der andere Holzstoß vermittelst des Extincteurs zu löschen war. Die Anwendung des letzteren hatte keinen Erfolg, denn während der eine Holzstoß vermittelst Wassers bald gelöscht war, wollte die Löschung vermittelst des Extincteurs nicht gelingen, so daß man schließlich auch bei diesem Holzstoße zum Wasser greifen mußte. (Nied. Anz.)

Telegraphische Witterungsberichte vom 2. März.

Mrg.	Ort.	Baromet. Pariser Linien.	Therm. Reaum.	Wind, Richtung und Stärke.	Allgemeine Himmels-Ansicht.
6	Memel	331,8	1,2	SW., stark.	Heiter.
7	Königsberg	332,3	0,6	SW., s. stark.	Heiter.
6	Stettin	333,1	1,0	SW., Sturm.	Bedeckt, gest. Regen.
—	Ratibor	328,9	1,8	SW., mäßig.	Wolkig.
—	Münster	332,5	3,3	SW., schwach.	Ziemlich heiter.
—	Trier	331,9	1,9	S., s. stark.	Trübe, Regen.
7	Flensburg	331,2	1,7	NW., stark.	Wolkig.
8	Paris	325,9	0,4	WSW., schwach.	Wolkig. *)
—	Haparanda	—	—	—	—
—	Helsingfors	325,2	0,7	W., mäßig.	Bedeckt.
—	Petersburg	328,0	2,0	S., s. schwach.	Wolkig.
—	Moskau	—	—	—	—
—	Stockholm	—	—	—	—
—	Skudesnäs	330,7	—0,7	NNW., stark.	Schnee.

*) Gestern Abend schwach, S., Wind u. Reg. Max. +4,1. Min. +0,5.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 2. März 10 U. Ab.	328,63	+0,7	W. 3.	Wolkig.
3. März 6 U. Mrg.	329,74	—0,8	NW. 2.	Heiter, Reif.

Breslau, 3. März. [Wasserstand.] O.-P. 20 F. 8 Z. U.-P. 10 F. 6 Z.

Telegraphische Depeschen
aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Florenz, 2. März, Nachm. Deputirtenkammer. Der Finanzminister überreicht den Etat für 1869. Zur Berathung kommt der Antrag Rossi, den Zwangscours der Banknoten mittelst einer Zwangsanleihe aufzuheben. Ferrara erklärt sich für unbedingte Aufhebung des Zwangscourses, will jedoch ebensowenig eine Zwangsanleihe, und empfiehlt seinen Antrag, die Regierung möge 250 Millionen Noten emittiren, welche in einigen Jahren zu amortisiren wären. Laporta wünscht allmälige gleichmäßige Beschränkung der Banknotenemission.

Paris, 2. März. Gesetzgebender Körper. Beim Beginn der Sitzung erhält Havin das Wort. Derselbe erklärt, er wolle den Spruch des Ehrengerichts nicht von der Tribüne herab verlesen, wohl aber constatiren, daß das Ehrengericht die Behauptungen des Vic. Kerveguen als falsch und verleumderisch bezeichnet habe. Havin wurde vielfach unterbrochen. Nach Erledigung des Zwischenfalles brachte Jules Simon die Art zur Sprache, in welcher die letzte Sitzung von dem Präsidenten geschlossen worden war, und erklärte dieselbe im Widerspruche mit der Geschäftsordnung stehend. Jerome David erwiderte, er habe so gehandelt, wie er als Präsident habe handeln müssen. Schließlich wurde das Protokoll der vorigen Sitzung genehmigt.

Von den betreffenden Referenten wurde der Bericht über das Gesetz bezüglich des Jahrescontingents von 100,000 Mann, sowie der dritte Ergänzungsbericht über das Preßgesetz eingebracht. Die Berathung wurde bis Mittwoch vertagt.

„Etendard", „France" und „Patrie" dementiren übereinstimmend die Nachrichten anderer Zeitungen von einer französischen, an Rußland und Preußen gerichteten Note, sowie von einem Briefe des Fürsten Karl von Rumänien an den Kaiser Napoleon.

Haag, 2. März. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer kam die Interpellation Thorbecke's zur Verhandlung. Interpellant richtete drei Fragen an das Ministerium: wie dasselbe es rechtfertigen wolle daß die Person des Königs, dem constitutionellen Brauche zuwider, in den Conflict zwischen den Staatsgewalten hineingezogen worden sei: ob die Haltung der letzten Kammer die Auflösung derselben veranlaßt habe; welche Absichten das Ministerium durch die Thronrede habe kundgeben wollen? Es folgte eine längere Debatte, an welcher die Abgg. Thorbecke, Bosse, Eck, Fokker und Godefroi die Kammerauflösung tadelten, während der Minister des Innern und der Abg. van Goldstein die Politik der Regierung vertheidigten. Der Minister des Aeußern versprach Aufklärungen über die auswärtige Politik gelegentlich der Berathung des Capitel 3 des Budgets zu geben. Abg. Moens bekämpfte die Wiederherstellung des Cultusdepartements.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Wolff's Telegr. Bureau.)

Paris, 2. März, Nachm. 3 Uhr. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93¼ gemeldet. Schluß-Course: 3proc. Rente 69, 32½—69, 20. Ital. 5proc. Rente 45, 17½. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 557, 50. Credit-Mobil.-Actien 225, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 378, 75. Oesterreichische Anleihe von 1865 pr. cpt. 351, 25. 6proc. Ver. St.-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 80⅞. Anfangs sehr fest, dann träge und unbelebt. Liquidation letzter Cours 69, 30.

London, 2. März, Nachmittags 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93⅛. 1proc. Spanier 35¾. Italien. 5proc. Rente 45⅛. Lombarden 15 1/16. Mexicaner 15½. 5proc. Russen 83⅞. Neue Russen 84½. Silber 60 7/16. Türk. Anleihe von 1865 32⅝. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 71 5/16. Engl. Metalliques de 1859 65½.

Frankfurt a. M., 2. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Wiener Wechsel 102. Oesterr. National-Anleihe 56¼. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 75. Hessische Ludwigsbahn 131⅜. Baierische Prämien-Anleihe —. 1854er Loose 62. 1860er Loose 73. 1864er Loose —. Eher matter.

Frankfurt a. M., 2. März, Abends. [Effecten-Societät.] Matt. Amerikaner pr. compt. 74⅞, pr. medio 74¾. Credit-Actien 192⅜. Steuerfreie Anleihe 50¾. 1860er Loose 72⅝. National-Anleihe 55⅞. Oesterr. Anleihe von 1859 66¼. Staatsbahn 262.

Wien, 2. März, Vorm. (T. B. f. N.) Bei der heute stattgehabten Ziehung der österreichischen **1864er Loose** sind folgende 9 Serien gezogen worden: Serie 1100. 1188. 2143. 1034. 2414. 3434. 1647. 2672. 3186.

Größere Gewinne erhielten: Serie 1100 Nr. 38 à 200,000 Fl. Serie 1188 Nr. 29 à 50,000 Fl. Serie 2143 Nr. 68 à 15,000 Fl. Serie 1024 Nr. 52 à 10,000 Fl. Serie 1100 Nr. 3 à 5000 Fl. Serie 1188 Nr. 20 à 5000 Fl. Serie 2414 Nr. 58 à 2000 Fl.

Wien, 2. März. [Abend-Börse.] Credit-Actien 188, 00. Staatsbahn 257, 50. 1860er Loose 83, 10. 1864er Loose 81, 15. Nordbahn 174, 80. Galizier 206, 25. Lombarden 173, 00. Napoleonsd'or 9, 36½. Schwankend.

München, 2. März. Serienziehung der 4% baierschen Prämien-Anleihe: 60, 187, 189, 233, 391, 420, 658, 716, 793, 887, 888, 907, 998, 1121, 1127, 1173, 1268, 1323, 1360, 1392, 1456, 1512, 1622, 1771, 1891, 1979, 2091, 2133, 2159, 2207, 2283, 2376, 2409, 2491, 2537, 2575, 2631, 2706, 2734, 3020, 3142.

Hamburg, 2. März. Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 84⅞. National-Anleihe 57. Oesterr. Credit-Actien —. Oesterreichische 1860er Loose 72½. Staatsbahn 552½. Lombarden 372½. Italien. Rente 44¾. Vereinsbank 111⅛. Norddeutsche Bank 119⅛. Rhein. Bahn 117⅝. Nordbahn 94⅞. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er Russische Prämien-Anleihe 97¾. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 97½. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 68⅝. Disconto 2 pCt. — Fest, aber geschäftslos.

Hamburg, 2. März. Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco recht fest, auf Termine höher, obwohl Umsätze nicht belangreich. Hafer fest. Rüböl fester schließend, loco 23¼, per Mai 23⅜, per October 24⅛. Spiritus stille. Kaffee lebhaft; seit Sonnabend schwimmend begeben 14,200 Sack Santos, 4200 Sack Rio. Zink unverändert. — Trübes Wetter.

Liverpool, 2. März, Mittags. Baumwolle: 8—10,000 Ballen Umsatz. New-Orleans 9⅜. Georgia 9⅛. Fair Dhollerah 8¼. Middling fair Dhollerah 8. Good middling Dhollerah 7⅞. Bengal 7. Good fair Bengal 7½. Fine Bengal — —. New fair Oomra 8¼. Good fair Oomra 8½. Pernam 10. Egyptian —. Smyrna —. Orleans schwimmend 9¼. Savannah 9. Schwimmende Mobile —. Amerikaner —.

Antwerpen, 2. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Weichend. Raffin., Type weiß, loco 42½ bez. und Br. Auf Lieferung geschäftslos.

New-York, 2. März. Wechsel auf London in Gold 109¾. Gold-Agio 41. Bonds 1882er 110⅜. Bonds 1885er 108¾. Bonds 1904er 101¼ excl. Illinois 138¾. Eriebahn 66½. Baumwolle 23. Petroleum raffinirt, Type weiß 26. Mehl 10, 35.

Havannah, 2. März. Zucker 7½—¾, Wechselcours auf London 9¼ bis ¾ pCt. Prämie.

Paris, 2. März, Nachm. Rüböl, pr. März 97, 00, pr. Mai-August 94, 00, pr. Sept.-Decbr. 93, 50. Mehl pr. März 89, 50, pr. Mai-Juni 89, 25. Spiritus pr. März 73 Baisse.

London, 2. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Total-Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 38,443, Gerste 11,847, Hafer 18,933 Quarters. Weizen englischer nur 1—2 Sh. niedriger anzubringen, fremder sehr ruhig, einzeln billiger erlassen. Gerste zu vollen letzten Preisen gehandelt. Hafer unverändert. Leinöl ab Hull loco 33¾. — Trübes Wetter.

Amsterdam, 2. März, Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen stille. Roggen loco flau, pr. März 301½, pro Mai 307½, pr. Juni 303½, pr. Juli 290. Raps pr. October 70. Rüböl pr. Mai 36½, pr. November-Decbr. 37¾.

Berlin, 2. März. Bei durchaus fester Haltung fehlte dem Geschäft jedes regere Leben. Als Grund möchte sich, was Speculationspapiere anbetrifft, die auf morgen bevorstehende Prämien-Erklärung in Paris betrachten lassen, auf deren Ausfall man gespannt ist. Nach und nach schwächte sich die Haltung wesentlich ab. Indeß waren die Umsätze in Lombarden zu etwas erhöhter Notiz und in Franzosen, die pro ultimo ebenfalls etwas anzogen, noch immer ziemlich belangreich, während für österreichische Credit-Loose, Ital. und Amerikaner meist zu den besseren Notirungen des Vortages der Handel eingeschränkter erschien. Oesterr. Fonds hielten sich nicht vollständig, Löschen heute nach der Ziehung um 1¾ herabgesetzt; National-Anleihe gab man nur etwas theurer; Russische Anleihen waren still und die meisten derselben auch behauptet; belebt waren russ. Präm.-Anleihe in Rücksicht auf die Ziehung; bei der 1866er wird wegen Trennung der Coupons ⅓ pCt. dem Course zugeschlagen, für Rumänen bewilligte man etwas mehr.

Berliner Börse vom 2. März 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl. . .	4½	95⅜ G.
Staats-Anl. von 1859	5	103⅜ bz.
dito 1854. 55	4½	95⅝ bz.
dito 1857. 59	4½	95⅜ bz.
dito 1856	4½	95⅝ bz.
dito 1864	4½	95⅜ bz.
dito 1867	4½	95⅜ bz.
dito 1850/52	4	89⅝ bz.
dito 1853	4	89⅝ bz.
dito 1862	4	89⅝ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	83¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	115½ B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	96 G.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	— — —
Pfandbriefe. Pommersche . . .	3½	75½ G.
Pfandbriefe. Posensche	4	— — —
Pfandbriefe. dito	3½	— — —
Pfandbriefe. dito neue	4	85⅝ bz.
Pfandbriefe. Schlesische	3½	83 bz.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	90½ bz.
Rentenbriefe. Pommersche . . .	4	90⅜ B.
Rentenbriefe. Posensche	4	88¾ G
Rentenbriefe. Preussische	4	88½ B.
Rentenbriefe. Westph. u. Rhein.	4	92½ G.
Rentenbriefe. Sächsische	4	91 G.
Rentenbriefe. Schlesische	4	90¾ B.

Louisd'or 112⅝ bz. | Oest. Bk. 87⅝ bz.
Goldk. 9. 10¾ G. | Russ. Bkn. 84⅞ bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	50¾ bz. u. G.
dito Nat.-Anl. .	5	58¼ bz u. B.
dito Lot.-A. v. 60	5	73¼ bz.
dito dito 64	—	47½ bz.
dito 54er Pr.-A.	4	65½ bz.
dito Eisenb.-L.	—	77¼ bz.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	45½ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	84⅛ bz.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	65 G.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	59½ G.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	51⅛ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	96 G.
dito à 300 Fl.	5	91¾ G.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	54 G.
Baden. 35 Fl. Loose	—	— — —
Amerikan. St.-Anl. .	6	75½ à ⅝ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische . . .	4½	— —
dito II.	4½	94 G.
dito IV.	4½	91½ G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	77¼ bz.
Cöln-Minden	4½	98 B.
dito II.	5	102½ G.
dito	4	84½ G.
dito III.	4	83 bz.
dito	4½	94¼ bz.
dito IV.	4	83 bz.
dito V.	4	83 B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4½	82½ B.
dito III. Em. .	4	— — —
dito IV. Em. .	4½	86 G.
Gal. Ludwigsb. . . .	5	82½ bz. u. 69 bz.
Niederschl.-Märk. . .	4	87¾ bz.
dito conv.	4	87¾ G
dito III.	4	85½ bz. u. G
dito IV.	4½	95¼ bz.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	100⅜ B.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	77¾ bz.
dito C.	4	84¾ G.
dito D.	4	84¾ G.
dito E.	3½	77¾ G.
dito F.	4½	93 G.
dito G.	4½	92⅛ G.
Oesterr.-Franz.	3	265 bz.
Oesterr. südl. St.-B.	3	217 à 16½ bz
Rhein. v. St. gar. . .	4½	— — —
Rhein-Nahe-B. gar. .	4½	93 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1865.	1866.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	30¼ bz.
Amsterd. Rottd.	7¼	4⅔	4	102¼ bz.
Berg.-Märkische	9	8	4	136 bz. u. B.
Berlin-Anhalt . .	13	13¼	4	208 bz.
Berlin-Görlitz . .	—	—	4	79¾ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4	97½ B.
Berlin-Hamburg	9½	9	4	163¾ bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	193 bz.
Berlin-Stettin . .	8	8 7/12	4	136½ B.
Böhm.-Westb. . .	—	5	5	65⅜ bz.
Breslau-Freib. . .	9	9⅛	4	119¼ bz.
Cöln-Minden . . .	17⅔	9	4	135½ bz.
Cosel-Oderberg .	2¼	2⅛	4	86¼ à 85½ à ¾ bz.
dito St.-Prior.	—	4½	4½	88 bz.
dito dito	—	5	5	91½ bz.
Galiz. Ludwigsb.	5	—	5	89⅞ bz.
Ludwigsh. Bexb.	10	10⅔	4	149⅜ bz.
Magd.-Halberst.	15	—	4	166 bz. u. B.
Magd.-Leipzig . .	20	—	4	202 B.
Mainz-Ludwgsh.	8	—	4	128¼ bz.
Mecklenburger . .	3	3	4	77⅝ bz
Neisse-Brieger . .	5 5/12	—	4	91¾ bz.
Niedrschl.-Märk.	—	4	4	88¾ G.
Niedrschl. Zwgb.	3⅔	5	4	75 B.
Nordbahn, Hess.	4	—	4	— — —
Oberschl. A. . . .	11⅔	12	3½	185⅜ bz.
dito B. . . .	11⅔	12	3½	163½ G.
dito C. . . .	11⅔	12	3½	185⅜ bz.
Oest.-Fr. St.-B. .	5	—	5	150¼ à 50 bz.
Oestr. südl. St.-B.	7½	—	5	101¼ à 101 bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	—	5	73 bz.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	73¼ bz.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	—	5	88¾ bz.
Rheinische	7	—	4	118½ bz.
dito Stamm-Pr.	7	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	0	4	30⅛ bz.
Stargard-Posen .	4½	4½	4½	92½ bz. u. G.
Thüringer	—	—	4	133½ bz. u. G.
Warschau-Wien	8½	—	5	58¼ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	8¼	12	4	162 B.
Braunschw. B. .	—	0	4	99½ B.
Bremer Bank . .	6½	8	4	115½ B.
Danziger Bank .	7 3/10	8	4	108½ B.
Darmst. Zettelb.	7½	4	4	95¼ B.
Geraer Bank . .	7⅝	7⅜	4	99½ B.
Gothaer „	7½	5	4	89¾ G.
Hannoversche B.	4	5⅕	4	83 bz. u. G.
Hamb. Nordd. B.	9	8½	4	118 G.
„ Vereins-B.	8 19/32	10 3/16	4	110¾ G.
Königsberger B.	6½	7 7/10	4	112 G.
Luxemburger B.	6	6	4	83⅛ bz.
Magdeburger B.	5½	5	4	91 G.
Posener Bank	6½	7½	4	99½ B.
Preuss. Bank-A.	10 14/15	13⅛	4½	— — —
Thüringer Bank	4	4	4	65½ bz. u. G.
Weimar	6½	4¼	4	85 B.
—				
Berl. Hand.-Ges.	8	3	4	112⅝ bz.
Coburg. Credb. A.	8½	4	4	78 G.
Darmstädter „	8½	6½	4	86 bz.
Dessauer „	—	0	—	2 G.
Disc. Com.-Anth.	6½	8	4	111¾ B.
Genfer Credb.-A.	—	0	4	26⅜ bz.
Leipziger „	4	—	4	89½ bz. u. G.
Meininger „	7	—	4	91¼ G.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	18¾ G.
Oest. Credb.-A.	4½	—	5	83 à 82¼ bz.
Schl. Bank-Ver.	7½	7½	4	111¾ G.
—				
Minerva	1	—	5	35½ G.
Fbr. v. Eisenbdf. .	5½	10	5	133⅞ bz. u. G.

Berlin, 2. März. Weizen loco 90—109 Thlr. pro 2100 Pfd. nach Qualität bez. — Roggen loco 79—80pfd. 79½ Thlr. pro 2000 Pfd. bez. — Rüböl loco 10 5/12 Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 19⅞ Thlr. bez., pro März und März-April 19⅞—20 Thlr. bez. und Br., 19 11/12 Thlr. Gld., April-Mai 20 1/24—5/24—⅙ Thlr. bez. und Br., ⅛ Thlr. Gld., Mai-Juni 20 7/24—⅜ Thlr. bez. und Br., ⅓ Thlr. Gld., Juni-Juli 20⅝—¾ Thlr. bez. und Br., ⅔ Thlr. Gld., Juli-Aug. 21 Thlr. bez.

\# **Breslau,** 3. März. Die theilweise höheren Forderungen erschwerten bei ruhiger Kauflust den Umsatz, Preise waren wenig verändert.

Weizen bei unveränderten Forderungen schwach beachtet, pr. 84 Pfund schlesischer weißer 106—119 Sgr., gelber 105—117 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bez. — Roggen in fester Haltung, 84 Pfd. 90—95 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste beachtet, pr. 74 Pfund gelbe 60 bis 64 Sgr., helle 66—68 Sgr., weiße 69—71 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer, beachtet, pr. 50 Pfund 42—46 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen gut gefragt. — Wicken gefragt, pr. 90 Pfund 67—72 Sgr. — Oelsaaten wenig zugeführt. — Lupinen wenig beachtet, pr. 90 Pfd. gelbe 42—46 Sgr., blaue 40—44 Sgr. Bohnen wenig angeboten, pr. 90 Pfd. 94—106 Sgr. — Schlaglein in fester Haltung. — Rapskuchen beachtet, 64—67 Sgr. pr. Centner. — Mais (Kukuruz) 82—87 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr. pr. Schffl.		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Weißer Weizen	107—117—121	Schlag-Leinsaat	180—200—210
Gelber Weizen	106—113—118	Winter-Raps	172—183—195
Roggen	90— 93— 95	Winter-Rübsen	160—170—180
Gerste	60— 67— 72	Sommer-Rübsen	145—158—165
Hafer	42— 44— 46	Leindotter	145—150—162
Erbsen	78— 82— 87		

Kleesaat wenig verändert, rothe in hochfeiner Waare gut beachtet, 11½—13½—15 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz, weiße in feiner Waare wenig angeboten, 16—20—22 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz.

Thymothee angeboten, 7—8—8⅝ Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 30—42 Sgr., Metze 1¾—2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.